

Neulich in einer 13er-Rats-Sitzung

Präsident:

Wer geht zum Flohmarkt? Wer sich für altes Glump interessiert!

Mario zu Norbert:

Möchtest du dich dann ein wenig hinstellen?

Jubiläum 20 Jahre "Niederburg"-Achter



Es war ein schönes, unkompliziertes Fest mit netten Menschen aus der Narren- und der Ruderer. Auch nach 20 Jahren hat diese gemeinsame Veranstaltung nichts von ihrem Reiz verloren. Was vor 20 Jahren von Helmut Hengstler und Heinz Maser initiiert wurde, wird weiter gepflegt und Marc Ellegast mit seinem 13er-Räte-Team beweisen jedes Jahr auf's Neue ihre ruderischen Fähigkeiten, aber auch die Kunst kräftig zu feiern.

Nach Aussagen gut informierter Kreise sei die Jubiläumsausfahrt überaus erfolgreich verlaufen, da keiner der Teilnehmer ertrunken sei.



Leertung der Mülltonnen an Faschnacht Untertitel: Alles muss seine Ordnung haben!

Liebe Anwohner der Straßen „Am Mixtenhölzle und Alte Weberei“, die Gemeindeverwaltung hat sich mit folgendem Problem an uns gewandt:

Die Entsorgungsbetriebe Konstanz haben Schwierigkeiten die Schwarzen- und auch Braunen Tonnen in Ihren Straßen aufzunehmen und zu leeren, da die Greifarme der Müllfahrzeuge an unseren hübschen Narrenbändeln hängen bleiben

Bitte sind Sie so freundlich, für die Dauer der Faschnacht Ihre Tonnen so weit nach vorn zu schieben, dass sie praktisch „vor“ den Narrenbändeln stehen, damit sie in diesem Zeitraum problemlos entleert werden können. Oder sie fahren die Tonnen am Tag der Leerung an einen Sammelplatz, z.B. vorn an der Pfaffenmooshalle - der gut von den Müllfahrzeugen angefahren werden kann.

Für Ihr Verständnis im Voraus bedankt sich der Narrenverein

„Die Pfaffenmooser“ e.V.

Mit einem Ho Narro

Und wünscht allen Walsiedlern eine glückselige Faschnacht



Auflösung unserer Kinder-Rätsel:

- 1. Genny Rast
- 2. Alexander Hösler
- 3. Konrad Schatz

Liebe Niederbürgerler/innen,

auch in diesem Jahr werden sie als unsere Mitglieder als Erste darüber informiert, dass wir den Minister für Bundesrat, Europa und Internationale Angelegenheiten, Herrn Peter Friedrich, bei unserem diesjährigen Faschnachtsauftritt in den Stand eines Burgherrn der "Niederburg" erheben werden.

Mit Herrn Minister Friedrich wird die Reihe der erlauchten Burgherren würdevoll fortgeführt. Schließlich hat er sich in



den vergangenen Jahren in der Konstanzer Faschnacht vor allem auch durch seine Mitwirkung beim Jakobiner Tribunal auf dem Obermarkt viel Anerkennung erarbeitet. Die Laudatio wird traditionell von unserem jüngsten Burgherren-Zug gehalten: Herrn Polizeidirektor Uli Schwarz.

Sind auch sie neugierig, wie närrisch sich ein Minister bei der "Niederburg" präsentieren wird? Dann reservieren sie schnellstmöglich Ihre Plätze für den diesjährigen Faschnachtsauftritt.

Necht närrische Grüße Ihr

Josef Ellegast



Niederbürgerler

Größtes pudelnärrisches Witzblatt der See- und Kreishauptstadt

Chefredakteur: Benno Bebele

Den 11.11.2013

Einzige Tagesnummer

Laufender Jahrgang Nr.3

Liebe Niederbürgerlerinnen und Niederbürgerler,

auch in diesem Jahr erhalten Sie als Mitglied unserer Narrengesellschaft wieder den "Niederburger" mit allerlei Informationen aus dem Vereinsleben, wichtigen Fakten, mit flüssigem, aber auch überflüssigem Nonsens.



Der Niederburger ist da!

Nachdem das Blatt nach seiner Wiedergeburt nun bereits das dritte Jahr in Folge erscheint, können wir Narren sicherlich von einer Tradition sprechen. Ich möchte an dieser Stelle auch allen Machern meinen herzlichen Dank aussprechen. Gerne

können auch Sie sich am "Niederburger" beteiligen, indem Sie uns für die Ausgabe im kommenden Jahr von Ihren närrischen Erlebnissen berichten, nette Anekdoten einsenden oder auch nur einen Ihrer Lieblingswitze zum Besten geben. Am einfachsten ist, wenn Sie dies an niederburger@narrengesellschaft-niederburg schicken. Wir sind bereits gespannt.

Der Hohe 13er Rat und ich wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Faschnacht 2013/2014 mit uns gemeinsam bei den diversen Veranstaltungen feiern.

Bis dahin grüße ich sie recht herzlich und natürlich bereits närrisch

Ihr

Josef Ellegast

Mein Pulverturm

Im Humboldt dübe, damals als Sextaner Frichtle
hon i Angst ghet: wegem Gschichtle,
des mer uns verzelt hot, glei am erste Tag:
Also gell: Wenn en Lehrer di it leide mag
oder machsch lei Hause, bisch saufrech
hosch beim Spicle öfters Pech,
denn sag i dir, du llene Wurm
kriegsch du Arrest im Pulverturm!
Was?, sag i, im Pulverturm?, do hots doch Natse!
Denn gang i lieber zrück in' d' Stephanschul,
det giets bloß Tätze!
Zwei Monat später, i honns it andersch mache kenne,
heut tät mer so was Stressstest nenne,
hon i en Kautzle a die Tafel spielt.
Genau auf s „F“, do war i gschickt.
De Lehrer sieht den 3-Punkt-Gummi,
dreht sich um und schreit: Jetzt lummi!
Du Seicher du! Verdammte Pest!
Heut Mittag hosch zwei Stund Arrest!
Oh, sag i, dont se mir de Arsch versohle,
oder in de Keller sperre, hinte bei de Kohle!
It in Pulverturm, des lasch mit mir it mache!
Erst tut de Lehrer, denn die ganze Klasse lache.
Wosch Arrest, Arrest isch obe Zimmer 103
so, bloß det obe, denn wird des it mein letzte sei.



Und trotzdem hot des Rheinstieg-Laube Celle
für mich als Schüler lhet e fürchtigs Gschmäcke.
Und wege dem Gefühl, dem fahle
trat i fest det in d' Pedale
Mir war des Pulverturm Gemäuer
viele Johr lang it geheuer.
Und heut stoht der einstige Humboldt Wurm
als Rentner glücklich grad in sellem Turm,

für spätes Glück e tolls Exempel:
Erst Karzer, denn en Narretempel

Erfüllt hot sich en lange Traum,
i genieß die Luft in diesem Raum.
Was heißt do Raum, in diesen heiligen Hallen,
wo Ho Narros in jedem Mauerritzle schallen,
wo vom Taubeschiss befreites Holz,
Zeuge isch für Niederbürger Narrenstolz.
Drum stimm i gern mit euch hier ei:
Hier bin i Narr, hier derf i sei!
Wie lang hon i des so vermisst!
Immer hört ich Last (but) not List!
I freu mi wie en Fahneschwinger,
wenn d' Fahne fliegt um seine Finger,
freu mi wie onner vom Fansfarezug,
dessen Jung Triole schlug.

Liebe Leut, i freu mi so
wie übern Reim mit Ho Narro!

Michael List



Konstanz

Also über den Name vu de Stadt Konstanz hond sich jo scho
saumäßig vill gscheite Leut Bedanke g'macht, was der
bedeutet und so, do derf natürlich i it fehle.
Also, schauemer uns des Wort emol a:
Konstanz, also des bedeutet jo praktisch, dass es sich hier
um e Stadt handelt, die wo Kon Stanz hot.
Jetzt emol devo abgsenne, dass lei Sau weiß, was en Stanz
isch, hot vu euch scho mol jemand en Stanz vermisst?
Überhaupt, wie dät sich des ahöre, wenn mir en Stanz hettet:
Konstanz. Ja, welche Stadt will denn so heiße?
Es mag jo Städt gebe, wo en Stanz hond, aber i sag euch eins.
Die sollet mit ihrem Stanz glücklich werre! Aber mir! Wenn
uns jetzt epper en Stanz gebe wett, do dätet mir sage, gond
zum Teufel mit euerm Stanz! Mir brauchet Kon Stanz und
mir wend Kon Stanz!



Bilden Sie mal einen Satz mit Wismar!

Welche Stadt mit Charme besticht,
Wismar leider nicht.

So ein Dackel

Bei einem der legendären Stat-Ausflüge einer berühmt-
berüchtigten österrischen Statrunde, bestehend aus drei
Niederbürglern und einem Kameljaner, kam es zu einigen
bemerkenswerten Ereignissen.

Als die Zimmer in einem behaglichen Pfälzer Gasthaus
bezogen werden sollten, stellte man voll des Erstaunens fest,
dass die Unterkunft nicht reserviert war, wie es dem wackeren
Statbruder Nacl aufgetragen war. Die Zimmer waren voraus-
eilend für bereits einen Monat vor besagtem Termin gebucht
worden. Zudem hatte der
"liebe Karl-Heinz" auf sei-
nem Reservations schreiben
eine falsche Postleitzahl
angegeben, sodass die klug-
gen Herrschaften von der
Post die richtige erst zu
ermitteln gezwungen waren.
Nachdem die Zimmerfrage
geklärt war, suchte man zur
Befriedigung eines von der
langen Reise mittlerweile
unerträgliches Durstgefühles
unverzüglich eine nahege-
legene Straußenwirtschaft
auf.



Leider wirkt "Norbert" etwas
verwackelt, was aber der
situationsbedingten Sicht-
weise entspricht

Daselbst wurde eifrig des Trunkes gefrönt und im Laufe des
Abends kam neben dem bekanntermaßen ausgewiesenen
Hundeliebhaber Norbert ein Zeitgenosse zu sitzen mit einem
hübschen Rauhaardackel auf dem Schoße.
Auf Norberts Nachfrage nach dem Namen des possierlichen
Tieres bekam er zur Antwort: "Norbert", was zur allgemeinen
schadenfreudigen Erheiterung bei den werten Statgenossen
führte.

Soviel zum Thema Kameradschaft!

Moral: Quäle nie einen Statbruder zum Scherz,
denn er fühlt wie du den Schmerz!

Benno Bebbel



Rubrik: zum Konziljubiläum

Es hot sich mancher Kirchenfürcht
einscht zur Imperia gepircht,
drum war in jener Zeit, der alten,
der Zöllbat noch auszuhalten.

Ausgabe 3

Jetzt kommt er wieder selder Spul,
i bräucht e G'schichtle für de Druck,
oder e Sprüchle sott es sei,
die Zeitung schreibt sich it ellei!

Vielleicht hilft das Buch der Reime?
Thema: Fasnet und die Schweine!
Jedes Johr die gleich Sauerei,
schreibsch du nix g'scheit's, bisch it debei.

Schreibsch was Wildes, bisch e Ferkel,
tabu isch au des Thema Merkel,
schreibsch was über Fleischbeschau,
dann heißt es glei: Die alte Sau!

Für mich isch des saumäßig schwer,
des Reimebuch gibt au nint her,
Weisch du was..., blos mich am Fiddle,
i schreib nix.....! s'isch it zum Rüttle.

S'gibt wieder nint, hosch gute Ruh,
nächtscht Johr nimm ich das Thema:.... Ruh!

Martin Eschafi



Bilden Sie mal einen Satz mit: Marienbad!

Weil sie 'nen Kleinheitsfimmel hat,
nahm letztes Johr Marienbad.

Der Präsident beim Borbereiten seiner Ansagen



Neueste Umfrage des budhistischen Standesamtes:

Warum sich Leute Blumen schenken

1. Unterstützung des Blumenhandels (84%)
2. aus Mitleid (83%)
3. gesellschaftliche Zwänge (80%)
4. Schornsteine schenken bringt Unglück (76%)
5. um der Base einen Sinn zu geben (70%)

Hätten Sie's gewusst?

En fläne Bue, so engelstrein, schaut fröhlich in die Welt hinein. Er denkt noch nicht an übermorgen, an Kummer und an große Sorgen.

Doch geht die Jugend zweifelsfrei in großen Schritten schnell vorbei. Und eh man's sieht und au no glaubt, isch man so richtig angestaubt.



Und denkt jetzt nur von Jahr zu Jahr, wie es doch früher anders war. Doch macht es euch doch it so schwer, au heit gibt's Lebe ebbes her.

Es isch zwar manches abgeschrieben = die Fasnacht isch uns doch gebliebe. Ein Ho Narro zur rechte Zeit, vertreibt den Frust und Einsamkeit.

Drum wünscht de ??? = keine Frage, für alle schöne Fasnachtstage!

Na, wer isches?

(Auflösung Nr.3 auf Seite 8)



Neues vom Narrenspiel

Mario Böbler und Steffi Görn (geb. Köberlin) von unseren Kameler-Freunden gaben ihren erfolgreichen Einstand als Programmverantwortliche beim Narrenspiel 2013 im Konzil. Nachdem Kamelerpräsident Marcus Nabholz das Amt des Programmchefs beim gemeinsamen Narrenspiel zurückgegeben hatte, sind die beiden „Seicher“ erfolgreich in seine Fußstapfen getreten. In einer Co-Produktion haben sie das Narrenspiel der vergangenen Fasnacht mit neuem Schwung versehen und für unterhaltsame Stunden bei unserem Publikum gesorgt. Wir wünschen den beiden weiterhin viel Erfolg und das notwendige Quäntchen Glück für die nächsten Jahre.

Der Hohe Ber-Nat -

Das verflixte Salatblatt

Es begab sich aber am letzten Aschermittwoch, weiland in der Küche der renommierten Konzilgaststätte unseres werten Burgherren Manfred Hölzl, da weilten die Mitglieder des Hohen Ber-Nates der Großen Narrengesellschaft Niederburg zu einem zünftigen Katerfrühstück dortselbst.

Der brave Ber-Nat K.-H. N. aus K. (auch bekannt als "de liebe Karl-Heinz) hatte gerade einen Teller bester Speise geleast, als er in Ermangelung seiner Brille, die er in seinen trauten Heim auf dem Nachttischchen vergessen hatte, versuchte, das letzte Salatblättchen mit seinem Messer herunterzulassen, um es sich auch noch einzuverleiben.

Nun, es gelang ihm trotz Aufbietens aller Kräfte jedoch nicht, was dem Umstand zu verdanken war, dass besagte Salatblättchen Teil des Porzellan-Defors auf seinem Teller war.

Nicht auszuschließen war allerdings auch, dass zum Problem der Weitsichtigkeit auch noch das eine oder andere früh alkoholische Getränk erschwerend hinzulam, was den Blick zusätzlich etwas trübte.



Kubrif: Letzte Worte

Zum Konziljubiläum letzte Worte von Jan Hus:

Doch ehe sie mich toasten, lass uns noch einmal prosten!



Wie ging nochmal der Konstanzer Narrenspruch?

Bilden Sie mal einen Satz mit: Jena!

Beim Gen-Fest wird es meistens klar, ob's dieser oder Jena war.

Dialog an der letzten Fasnacht:

A: Bell, du lennsch mi it!
B: Nei, aber s'intressiert mi au it!

Schmutziger Donnerstag = der Konstanzer Nationalfeiertag

Nun wir Konstanzer tragen die Fasnacht seit Geburt wohl im Blute. Der „Schmutzige Dunschtig“ wird nicht zuletzt deshalb auch als der höchste Feiertag bezeichnet. Ja, wir könnten diesen Tag auch als Konstanzer Nationalfeiertag bezeichnen. Ist es doch der Tag im Jahreslauf, an dem zugereisten Beutegermanen der Zustand der Bürger als äußerst irrational und befremdlich erscheinen mag. So manches Kopfschütteln am Straßenrand mag diesen Eindruck unterstreichen.

So lässt sich die Frage, wer nun verrückt ist und wer normal, zumindest an diesem konkreten Tag nicht schlüssig beantworten. Es scheint so also naheliegend, die wenigen Normalen, welche sich an diesem Tage bewusst zurückziehen, als die Nicht-Normalen zu bezeichnen, zumindest für diesen Donnerstag.

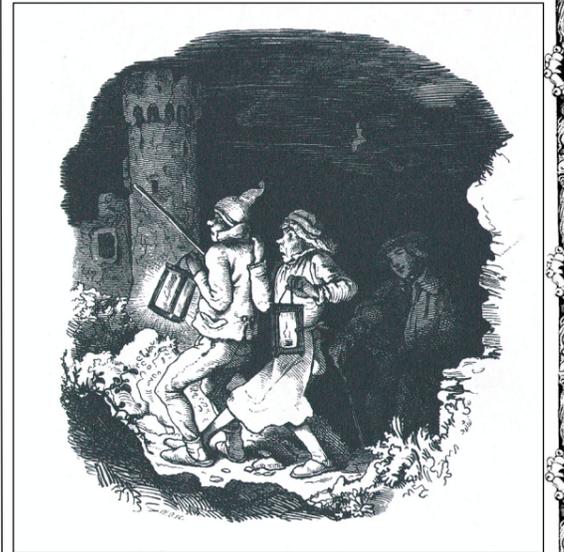
Das Prädicat „Konstanzer Nationalfeiertag“ betrachten Außenstehende ja nunmal mit einer gewissen Erwartungshaltung. Also Beflagung, Podien für die Festreden und fesche Blasmusik. Nationalfeiertage klingen also nach Feier, nach Blasmusik und dazu gehörenden Festreden. Feierliche Reden, Strammstehen und dergleichen wird man allerdings vergeblich suchen - diesen Part übernehmen Fanfarenzüge und Musikgruppen, welche unter den Begleitrufen „Ho Narro“ durch die Straßen und Gassen ziehen und damit die Feiertagsstimmung lautstark vermelden.

Die Freiheit des „Schmutzigen Donnerstages“ gilt uns Konstanzer als selbstverständliches Verfassungsstatut. Bestrebungen, dieses Grundrecht einzuschränken oder gar an den Wurzeln zu gefährden, würde einen Orkan entfachen, dessen Wirkung den vor etlichen Jahren erlebten Sturm „Lothar“ zu einem lauen Sommerlüftchen verkommen ließe. So nimmt man - wenn auch mit Stirnrünzeln und lautem Zähneknirschen - die Konstanzer als „homo specificus“ auch im puritanischen Stuttgart zur Kenntnis, zumindest für diesen einen Donnerstag des Jahres, und hofft aus verständlichem Betrachten, dass sich dieser Zustand schnellstmöglich wieder beheben und normalisieren möge.

Wenn wir diesen Tag also quasi als Konstanzer Nationalfeiertag feiern, erfreut sich der werktätige Narr in aller Regel einer ganztägigen Arbeitspause. Arbeiten gilt in der Tat als eine der sieben Todsünden. Und diejenigen, welche aus strategisch und marktorientierten Gründen hierzu überredet oder gar verpflichtet werden, sollten dies gerade an dem Tage beim besten Willen wirklich nicht übertreiben.

So sieht es auch der amtierende Oberbürgermeister. Auch er wehrt sich an diesem Tage, etwas Konstruktives zu tun. Bei einem Glas Spitalwein wartet er ungeduldig im Rathaus, bis ihm die Trommeln und Fanfarenlänge der Niederburg das Ende seiner Amtszeit verkünden. Und dies dann für fünf

Tage - ja gewehrt hat sich in den Jahrzehnten bislang kein Stadtoberhaupt. Vielmehr froh, seiner Bürde entledigt zu sein, haben alle bislang den Schlüssel zur Stadt schnell und mehr als freiwillig übergeben.



Ich hab dir doch gesagt, dass du beim Hemdglonker nicht stehenbleiben sollst!

Wenn sich dann langsam der Tag neigt - ja dann verstehen zumindest neu Zugereiste die Welt gar nicht mehr. Jung und alt im Nachthemd vereint in einem weißen Lindwurm durch die Gassen der Niederburg ziehend - lässt manche unverständlichen Blicke am Straßenrand erkennen. Aber gerade dieser Hemdglonkerzug unterstreicht diesen Tag und bildet alljährlich den Höhepunkt des närrischen Szenarios. Die Impressionen, welche sich vom Wecken bis zum geräuschvollen Zuge der Hemdglonker erkennen lassen, können mit Worten nicht umfassend beschrieben werden. Diese Impressionen gilt es hautnah mitzuerleben und sich damit dieser Konstanzer Fasnacht zu öffnen. Möge dies beim ersten Versuch auch nicht gleich allen gelingen, so empfiehlt es sich doch, die Eindrücke und Wahrnehmungen dieses Tages zu erleben. Lassen wir also diesen schmutzigen Dunschtig in uns wachsen und glaubhaften Berichten nach ist es zumindest vereinzelt schon vorgekommen, dass sogar Schwaben und andere Beutegermanen sich diesem „Konstanzer National-Feiertag“ auf Dauer nicht entziehen konnten.

Heinz Maser



Von unterdrückten 13er-Räten...

Zu tiefeschlafender Nachtstunde nach einem Narrenspiel in 2012 soll es sich zugetragen haben, dass ein in der Beyerlestraße wohnhafter 13er-Rat auf dem Nachhauseweg feststellte, dass weder er noch seine geliebte Ehefrau einen Haus Schlüssel bei sich hatten. Also wurden die Nachbarn Moni und Günter wachgelingelt, welche als erste Musfunt über die Sprechanlage sofort zu hören belamen „Mein Mann hat die Schlüssel vergessen!“

Es lebe die Emanzipation!



Mensch, Susann, hoffentlich kriegen wir die Moni und den Günter wach!



Hätten sie's gewusst?

Na, wer ist wohl diese hübsche junge Dame?



Tipp:
Sie ist nicht Mitglied des Hohen 13er-Rates, spielt aber stets eine wichtige Rolle bei der Niederburg

(Auflösung Nr.1 auf Seite 8)

Das Badnerlied

Wenns ebes gibt, was immer klinget, was s Badnerherz zum rase bringt, wo beim alte Badner garantiert, selbscht der Kollator lolabiert, wo kleine Badner voller Luscht, frohlocked an de Mueterbruscht, wo jede Frau fascht luschtvoll schtöhnt, wenn es vor ferne leis ertönt, wo Männer, hart bewährt im Leben, die schtille Träne kaum verheben, dort singt man froh und nimmermüd das gute alte Badnerlied. Das Badnerlied ischt ganz konkret, das Morgen- und das Nachtgebet, für Badner ischt des sicherlich, des „Großer Gott wir loben dich“. Vom Badnerlied die Melodie, des ischt vertonte Cuphorie, des Badnerlied, ich bleib debei, isch s Verdi-Requiem hoch drei. Nebem Badnerlied als Göttertrank, isch die Ode an die Freude, e schnitzelbank. Im Badnerlied isch alles drin, des Banderlied ischt Medizin,, des Badnerlied ischt dir und mir des reine Lebenselixier, des Badnerlied in seiner Kraft, belebt doch jede Partnerschaft, weil s Badnerlied, ganz zweifelsfrei, gesungenes Viagra sei wenn selevog au nint meh g' schieht, bleibt immer no des Badnerlied. Nicht ganz umsonscht ischt immerhin des Badnerlied, des Lied schlechthin, Dort wo das Badnerlied erklingen, ischt, was mer singe kann, gesungen. Das Badnerland schart nimmermüd, sich jubelnd um das Badnerlied. Es zu singen, ist heilige Pflicht oder auch nicht.

Alfred Heizmann



Der Fanfarenzug bei der Probe

Macht hoch die Tür

Benefizkonzert im Advent

Im vergangenen Advent hatte sich die große Konstanzer Narrengesellschaft auf ganz neues Terrain begeben. Sie lud am Sonntag, 16.12.2012, um 17:00 Uhr in die Dreifaltigkeitskirche zu einem Benefizkonzert.

Seit vielen Jahren begleitet der Fanfarenzug der Gesellschaft, der mehrfacher Europa- und Weltmeister ist, den Faschnachtsgottesdienst in der St. Stephanskirche. Dies ist für alle Beteiligten immer ein sehr bewegender Moment. Vor diesem Hintergrund lam der Wunsch auf, den Fanfarenzug auch außerhalb der Fasnacht bei einem Konzert zu erleben.



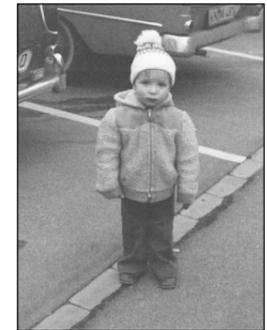
© Fotostudio Speedy-Agathe

Somit ging für den Fanfarenzug mit dem Konzert ein großer Wunsch in Erfüllung. Die Dreifaltigkeitskirche war bis auf den letzten Platz voll besetzt und die Zuschauer/innen erlebten einen abwechslungsreichen und stimmungsvollen Abend, denn der Fanfarenzug hatte sich zwei konzertierprobe Gäste eingeladen. Zum einen schöpfte der Frauenchor „Dezibella“ gesanglich aus dem Vollen und zum anderen sorgte das Weihnachtsensemble der Jugendkapelle des Musikvereins Wollmatingen für eine besinnliche Stunde. Für ganz besondere Höhepunkte an diesem Adventsnachmittag war Alfred Heizmann zuständig, der mit einigen Texten das Konzert gedanklich begleitete. Bei diesem sicherlich außergewöhnlichen Konzert konnten auch zahlreiche Spenden gesammelt werden. Damit konnte die Narrengesellschaft Niederburg die Armenspeisung der Altstadtparreien und die Familienpflege der Caritas unterstützen.

Auch in diesem Jahr lädt die Narrengesellschaft Niederburg zu einem Weihnachtskonzert ein. Am Sonntag, 15. Dezember 2013, um 17:00 Uhr in der St. Stephanskirche musizieren gemeinsam mit dem Fanfarenzug der Niederburg die Jugendkapelle Wollmatingen und das BodanTett vom Bodanrück. Moderiert und gedanklich unterlegt wird das Konzert von Alfred Heizmann. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hätten sie's gewusst?

Na, um wen handelt es sich wohl bei diesem hoffnungsvollen jungen Mann auf diesem Bild?



Tipp:
Er ist Mitglied des Hohen 13er-Rates

(Auflösung Nr.2 auf Seite 8)



Geschichten vom Fanfarenzug

Ein Fanfarenzugmitglied hatte seine Freunde am Samstagabend zum Spanferleessen eingeladen.

Er läuft in die Küche, um seiner Frau noch einige Serviertipps zu geben:

„Also, wenn du fertig bischt, no servierscht die Sau mit r Tomate im Maul und Petersilie in de Ohre!“

Sei Frau nickt und sagt dann:

„Ischt recht. Aber sieht des it e bissle bleed aus, wenn i s deher kumm?“



Im Dance-Palace aufgeschnappt:

Ich sag ja nicht, dass du zu viel Schminke trägst, aber würde ein Chamäleon über dein Gesicht laufen, müsste es anschließend wegen einem Burnout-Syndrom behandelt werden.

Bilden Sie mal einen Satz mit: Hunsrück!

Der Bauersmann hat großes Glück, der Fuchs bringt ihm sein Hunsrück.



Aufruf:

Nettet die bedrohte Eierwelt!! - Kauft keine Pudelmützen mehr!!